

Herkunft der Abbildungsvorlagen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **112 (1984)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bischofszell TG, Wiederaufbau nach dem Stadtbrand von 1743

Über das Gemeinschaftswerk der drei Brüder Grubenmann siehe Steinmann, Grubenmann I, S. 48–50, und Grubenmann II, S. 87–89.

Hohentannen TG, Landsitz Heidelberg 1744/45

Geschichte. 1744/45 liess Leonhard von Muralt-Egger etwa 300 Meter südlich der Burgruine Heidelberg den nach ihr benannten Landsitz durch den Steinmetzen Hans Georg Held und Baumeister Grubenmann erbauen. Den Vornamen Grubenmanns nennt die Akte nicht. Von den drei damals am Wiederaufbau von Bischofszell tätigen Brüdern wird man indes in erster Linie an den ältesten, Jakob Grubenmann, denken müssen, der dort als Chef mit dem Gesamtprojekt betraut war.

Beschreibung. Schlichter zweigeschossiger, an der Front fünf-, seitlich zweiachsiger Steinbau unter Walmdach mit hohem Mittelportal.

Bilddokument. «Schloss Heidelberg», Randbild, 6,5×9,5 cm, auf Gruppenbild von Bischofszell, um 1860, signiert: «Nach der Natur u.a. Stein gez. v. E[manuel] LABHART / Lith. Anst. v. J. C. WEBER in Frauenfeld» (Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau III, S. 42f. und 440).

Quelle. Frauenfeld, Staatsarchiv des Kantons Thurgau, 0'10'49 (Archiv der Landgrafschaft Thurgau), Klagebuch: Klage des Steinmetzen Hans Georg Held von Bischofszell gegen von Muralt, wobei von einem Grubenmann (ohne Vornamen) die Rede ist.

Literatur. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau III, S. 435–437 und 439f.

Herkunft der Abbildungsvorlagen

Photographien: C. Baur, Gossau: 14 (vor 1913. Archiv des Verlags U. Cavelti AG, Gossau) — Bürgerarchiv Weinfelden: Abb. 7–9 — Denkmalpflege des Kantons Thurgau, Frauenfeld: 26, 41 — Foto Gross, St.Gallen: 22 — Josef Grünenfelder, Cham: 25, 42–44 — Hans Ulrich Hohl, Herisau 39 — Kantonales Hochbauamt, Zürich: 32 — Pius Rast, St.Gallen: 29 und 33 — Foto Rüdlinger AG, Heiden: 28 — Fredi Schefer, Lustmühle, Niederteufen: 2 — Architekturbüro Felix Schmid AG, Rapperswil: 31 — Benno Schubiger, Solothurn: 30 — Eugen Steinmann, Trogen: 1, 3–6, 10, 11, 13, 16–18, 19 (Reproaufnahme nach alter Photographie in Privatbesitz Rehetobel), 20, 23, 27, 34, 37, 38, 40 — Stiftsarchiv St.Gallen: 21.

Pläne: Josef Killer, Die Werke der Baumeister Grubenmann, Basel 1985 (3. Auflage): Abb. 12, 15, 24, 35, 36.